

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 63.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Belegpreis für Halle u. Querstr. 2.50 Mk., durch die Post dagegen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Gratis-Beilagen: Gutsverwalter-Courier (tägl. Anzeigenteil), Zil. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeibl.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigebestellungen f. d. hochgehaltene Beilage oder deren Blum u. Galle u. den Anzeigenteil 20 Wg., auswärts 30 Wg., Neufahrten am Schluß der Rechnungellen Jahre die jede 100 Wg. Anzeigen-Kinweise 10 Wg. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Geschäftsführer: Dr. Walter Gesele in Halle a. S.

Freitag, 7. Februar 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Kommissionsarbeiten.

Aus den Reichstagskommissionen.
In der Kommission für das Vereinsgesetz wurde dem § 2 zunächst folgende Fassung gegeben (die gesperrten Worte sind Zufüge oder Abänderungen von der Bundesratsvorlage):

Jeder Verein, der eine Einwirkung auf politische Angelegenheiten bezweckt (politischer Verein) muß einen Vorstand und eine Satzung haben. Der Vorstand ist verpflichtet, binnen einer Frist von zwei Wochen nach Gründung des Vereins die Satzung sowie das Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes der für den Sitz des Vereins zuständigen Polizeibehörde einzureichen. Jeder derartige Verein muß eine öffentliche Bescheinigung zu erteilen. Ebenso ist jede Aenderung der Satzung sowie jede Aenderung in der Zusammenfassung des Vorstandes binnen einer Frist von zwei Wochen nach dem Eintritte der Aenderung anzugeben. Die Satzung sowie die Aenderungen sind in deutscher Fassung einzureichen. Ausnahmen von dieser Vorschrift können durch die höchsten Verwaltungsbehörde zugelassen werden. Personalmehrheiten, die vorübergehend zusammentreten, um im Auftrage von Wahlberechtigten Vorbereitungen für bestimmte Wahlen zu den auf Gesetz oder Anordnung von Wahlberechtigten zu treffen, gelten von dem Tage der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung der Wahlhandlung nicht als Vereine im Sinne dieses Gesetzes.

Die Budgetkommission des Reichstages führte am Mittwoch die Beratung über den Etat der Reichseisenbahnen zu Ende. Von sozialdemokratischer Seite wurde das Verbot des Besuchs sozialdemokratischer Versammlungen, die mangelnde Gelehrtenbesoldung und anderes bezogener Minister-Freibriefe führte aus: Beständig seiner Stellung zum Reichstag und Reichsanwalt ist ihm Standpunkt unüberwindlich, daß die Eisenbahnbeamten und Vereine volle Freiheit hätten. Wenn aber in einer Beside agitiert werde, die mit dem Eide der Beamten nicht vereinbar sei, wenn in einem Auftrage zu einer Verammlung der Partei Wilson als Wahlrechtsträger begünstigt werde, so sei es durchaus recht, die Freiheit vor dem Besuche solcher Versammlungen zu warnen. Der Minister protestiert weiter entschieden gegen die Bemerkung, daß er, der Minister, beziehungsweise die Verwaltung, den brutalen Unternehmenseinstellung einnehme.

Ein anderes sozialdemokratisches Mitglied leitete eine Bemerkung ein, in der Worte, daß der Vorsitzende, Freiherr von Camp (Rp.) und die Kommission lebhaft dagegen protestiert erhoben. Im weiteren Verlaufe der Debatte stellte Minister Freytag fest, daß der Durchschnittslohn immer über den örtlichen Lohn hinausgeht. Der Verkehrsminister in Bayern, Sadler und Württemberg sei ungenügend, der in Preußen günstiger als bei den Reichseisenbahnen. Diese Bemerkungen wurden zu Protokoll genommen. Schließlich wurde noch im Etat des Reichsjustizministeriums das Kapitel „Reichsgericht“ genehmigt, ebenso die einmaligen Ausgaben.

Die Kommission zur Beratung des Vogelstau-Gesetzes beschäftigte sich am Mittwoch zunächst mit der Konfessionierung des Vogelhandels. Nach lebhafter Debatte gelangte einstimmig ein Antrag Dr. Varenhorst (Rp.) zur Annahme, der eine reichsgesetzliche Regelung durch einen Initiativantrag zur Gelehrtenbesoldung bezweckt, wo in § 35 der Handel mit lebenden Vögeln den dort vorgezeichneten Beschränkungen unterworfen werden soll. Der Hauptpunkt der Vorlage, der Dohnerkrieg, wurde entgegen der Regierungsvorlage aus dem Gesetz durch Majoritätsbeschluss entfernt. Krankeisvogelhandel in Dohnerkrieg ist somit verboten. Die Strafe für Umverbringungen wurde von 150 auf 300 Mark erhöht. Geflügel geschlachtet werden die Schreivögel, Seewald, Amsel, die Gabelweide, die Kreuzschnabel, die Kernschnepper, Dohlen und Lammchen. Eine Resolution Wagners (wirtsch. Bsp.) verlangt Schutz der Vögel in Elbst-Verbindungen. Die zweite Lesung des am Mittwoch in erster Lesung durchberathenen Gesetzes wird diese Resolution behandeln. Aus den Kommissionen des Abgeordneten-

hauses für die gleiche Frage mit demselben Rechte aufstollen. Die Regierung könne die neuen Organisationsvorkehrungen nicht unterlassen. Die Kommission stimmte mit 7 gegen 5 Stimmen für Ueberweisung der Petition zur Erwidigung.

Weitere Petitionen erluden um Einführung einer staatlichen Zuwachssteuer. Der Vertreter der königlichen Staatsregierung betont, daß Reich, Staat und Gemeinde Geld brauchen. Die Gemeinden erheben heute mehr Steuer als der Staat. Er halte es nicht für richtig, aus dem Eintreten der Gemeindefürsorge eine Steuer für den Staat herauszunehmen, zumal sie in das System der staatlichen Steuern nicht passe. Der Gesichtspunkt der Verteilung sei richtig zu behandeln; jedes Schmetzieren sei hier vom Uebel. Für den Staat solle die Steuer nicht. Die Kommission beschließt Uebertragung zur Lagerordnung.

In der Budgetkommission wurde zunächst der Etat der Zentral-Genossenschaftskasse verhandelt.

Sinnlich der mehrfach angelegten Ueberweisung der Beamten der Kasse mit der Behandlung wurde von der Staatsregierung erklärt, daß bei der neuen Beschäftigungsbildung eine gründliche Ueberprüfung notwendig sei. Sinnlich des Gewinnes der Behandlung wurde hervorgehoben, daß zwar durchschnittlich an der Prozentigen Verzinsung etwas fehle, daß dies aber reichlich durch die Mängel ausgeglichen werde, so daß der Staat, welcher seinerseits etwa 3 Prozent aufwende, keinen Schaden erleide. Der Präsident der Behandlung äußerte sich auf den schon früher erhobenen Vorwurf, daß die Zentralgenossenschaftskasse teilweise der Reichskasse gegenüber selber anzeige, die Kasse ließe dem Gedankens noch erheblich mehr Geld, als sie zeitweise in Anspruch nehme. Der Präsident der Reichskasse habe mehrfach anerkannt, daß durch die Entnahme keine Schwierigkeiten entstehen.

Sinnlich der Milchzentrale erklärte der Präsident auf Anfrage, daß keine Verluste für die Kasse zu erwarten seien, ebenso sei kein Verlust bei der in Konkurs befindlichen Dortmund Genossenschaft zu erwarten. Eine längere Diskussion entspann sich sinnlich der Sparfassen und ihrer Verbindung mit der Zentral-Genossenschaftskasse und der Behandlung. Der Finanzminister wies darauf hin, daß die Sparfassen namentlich auf ausreichende Stabilität hinwirken müßten. Auf weitere Anfrage erklärte der Minister, daß eine Vorlage wegen Erhöhung des Kapitals der Kasse hoffentlich noch in dieser Session kommen werde. Eine Verschmelzung der Kasse mit der Behandlung sei nicht beabsichtigt. Im später eventuell eine Personalfusion in Frage kommen könne, könne sich noch nicht sagen. Das könnte für die Finanzierung der Staatsanleihen u. v. Vorteil haben. Der Etat der Zentral-Genossenschaftskasse wurde in Einnahme und Ausgabe genehmigt.

Alsdann ging man zum Etat der Seehandlung über. Auf Anfrage erklärte die Regierung, daß die Verzinsung der von Finanzminister an die Seehandlung gegebenen Gelder entsprechend den Erträgen der eigenen Gelder erfolge. Wegen des Depositenverkehrs wolle man den Privatbanken keine übermäßige Konkurrenz machen. Deshalb und wegen der hervorragenden Sicherheit wären die Zinsen niedriger als bei Privatbanken. Ausführlich behandelt wurde die Frage, ob es sich empfehle, daß die Seehandlung Filialen einrichte, um bei dem zu erwartenden größeren Schwere der Depositenverkehr zu vernehmen. Der Finanzminister hatte dagegen Bedenken. Ebenso wurde von einzelnen Seiten darauf hingewiesen, daß die Sparfassen und Genossenschaften sich bei Schwere des annehmen würden. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß jedenfalls ausreichende Vorkorge getroffen würde, daß Gelder, wenn auch mit geringeren Zinsen unbedenklich sicher im Schwere der angelegt werden könnten. Der Finanzminister hob hervor, daß möglicherweise Normalbestimmungen für Banken, welche den Depositenverkehr pflegten, in Frage kommen könnten. Im übrigen wurde der Etat der Seehandlung in Ausgabe und Einnahme genehmigt.

Aus dem Reichstage.

In der 95. Sitzung am Mittwoch wurde die Beratung des Militäretats bei möglichstem Hause weitergeführt. Der Abgeordnete Vogt-Hall (wirtsch. Bsp.) protestierte gegen die sozialdemokratische Behauptung, daß die Agrarpolitik die Ursache der Erhöhung der Naturalverpflegungskosten sei. Auch im Auslande seien die Preise für die Lebensmittel gestiegen. Dann richtete der Redner einige Anfragen an den Kriegsminister, auf die Generalmajor von Gersdorff einging. Abg. Dr. Müller-Meinungen (freil. Bsp.) verarbeitete die Freiliegen gegen die sozialdemokratische Behauptung, „Militärreform“ annehmen zu sein. Gerade die Freiliegen, „Militärreform“ vorzuschlagen auf dem Gebiete des Heerwesens gemacht, aber es gehebe nichts Ernsthaftes. Schließlich betonte sich der Redner über den Ton, den der Vertreter des Kriegsministers gegen den Kollegen Schröder angeschlossen habe. Generalleutnant Sirt von Arnim bestritt mit Recht, daß sein Ton ein zu harter gewesen sei; in der Sache selbst erhielt er unter lebhaftem Beifall der rechten Seite das Gehör vollkommen aufrecht. Hierauf glaubte der Abg. Wieland

(Hild. Bp.), trotzdem er seinen Mißerfolg voraussehen mußte, noch einmal die einjährige Dienstzeit für die Kavallerie und reitende Artillerie und die weitere Herabsetzung der Dienstzeit für die Infanterie vorsetzen zu sollen. Das Haus schenkte diesen Wiederholungen keine Aufmerksamkeit; wenige Worte des Abg. v. Odenburg (deutschl. Bsp.) genügt, um lautiore Stille herzustellen, und aus den Wandelgängen die Abgeordneten in den Saal zu nötigen. Es war ohne Zweifel eine hervorragende Leistung, die der Redner darbot. Wie kräftig saulien die Siege auf die in verlesenen Schwiegen stehenden „Genossen“, mit welcher Ironie und mit wie prächtiger Guinar wügte er die Sozialdemokratie zu weiseln! Es fehlten aber dem konservativen Redner auch warmen, ja benehliche und begeisterte Töne nicht, als er den Muth der deutschen Arme und die Verdienste der verhassten „Ausländer“ vorantreiben. Nach diesen Ausführungen, die fortwährend durch Beifall unterbrochen wurden, löste sich die bisherige Spannung in Unruhe auf, so daß der Abg. G. Müller (Str.), der noch einmal mit stichtiger Erregung seine stark gerührte Sachkunde leuchtete, sich zum Gehör verdrängen konnte. Hierauf folgte die kurze Bestimmung einer der vorliegenden elf Resolutionen durch Abg. S. Hiller (wirtsch. Bsp.) und hinter diesem ließ sich ein weiteres Mitglied dieser Fraktion, der Abg. S. Müller, hören, der ebenfalls eine dieser Resolutionen empfahl. Der Sozialdemokrat Zubeil, der namentlich sich am Rednerpulte für eine lange Dauer einrichtete, gab sich vergeblich Mühe, den Einwand der v. Odenburg'schen Rede abzuwehren; man erlaubte aus seinen Auslassungen nichts weiter, als daß der konservative Abgeordnete den „Genossen“ einen fälschlich niederkämpfenden Verdacht bereitet hat. Im weiteren brachte er „Soldatenmännchenhandlungen“ mit komischem Pathos zur Sprache. Nachdem noch Dr. Leongart (freil. Bsp.) die Verhältnisse der Soldatensoldaten erörtert hatte, widerlegte Abg. Graf H. von S. in d. e. (deutschl. Bsp.) die Auslassungen des sozialdemokratischen Redners, machte auf die viel schlimmeren Mithandlungen Arbeitsminister durch Gewerkschaftler aufmerksam und verbreitete sich endlich auf die kleineren Städte mehr als jetzt mit Garnisonen zu befehlen. Es sprachen noch die Abg. Lind (nassl.) und S. Kaufmann (Hild. Bp.).

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch, den 5. Febr., die zweite Beratung über den Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung fortgesetzt. Der Abgeordnete Deumer (nl.) bemerkte, daß die Erhöhung der Kohlenpreise naturgemäß mit den höheren Löhnen, der verminderten Arbeitszeit und anderen Faktoren zusammenhänge. Die niedrigen Kohlenpreise hätten mit dem Rückgang der Produktion, als nur geringer Kohlenbedarf vorhanden war, zusammengefallen. Auf die Anfrage des Abg. G. Müller (Str. Bp.), ob es sich empfehle, daß die Beamtenbesoldungslage bis zum Herbst verbessert werden soll, wie eine Zeitungsnotiz behauptet, antwortete der Bundesminister, daß ihm hiervon nichts bekannt sei. Abg. Dr. Volk (nl.) meinte, um der Kohlenwelt vorzubeugen, müßte die Kohlenförderung freier aufrecht erhalten und die Einkünfte werden, um für Zeiten reichlichen Kohlenbedarfs vorzuziehen. Auf die Anfrage des Abg. G. Müller (Str. Bp.), ob es sich empfehle, daß die Bevölkerung der öffentlichen Provinzen sich mit billigen Brennmaterial versehen könne. Es sei bekannt, daß sich im Osten große Braunkohlengruben befinden, deren Erschließung der Allgemeinheit und namentlich der Bevölkerung der öffentlichen Handwerke zum größten Vorteil gereichen würde. Der Bundesminister wies auf die Volkswirtschaft in Preußen und Löhnen hin, die allerdings das Vorhandensein von Braunkohle erleichtern hätten, den Abbau aber als nicht rentabel erscheinen lassen. Die Volkswirtschaft würde fortgesetzt werden. Der Abgeordnete Z. Müller (Str.) dankte dem Minister für die angeführten Versuche und deren in Aussicht gestellte Fortsetzung. Falls sich die Erschließung der Braunkohlengruben möglich machen lassen würde, würden sich Volkswirtschaft und Industrie im Osten gehobelt zu entwickeln lassen. — Der Herr Reichsminister der Abgeordneten Brutt (Str.) in eingehender Weise seinen Antrag, der Erhebung darüber fordert, wie sich die Beiträge und Leistungen zum Durchführen der Anknappungsnovelle in den Kranken- und Pensionskassen gestalten haben. Der Redner hoffte, daß es trotz der Entzweiung zwischen Werksführern und Arbeitern wegen des Anknappungsnovells bald zu einer Verständigung kommen würde. Der Minister sagte seine Vermittlung, falls solche möglich wäre, zu. Abg. v. Arnim (Str.) meinte, daß die Anknappungskommissionen zwischen Werksführern und Arbeitern geschlichtet werden so kräftig die Schuld bezüglich der Arbeiter. Die Bestimmungen christlicher und sozialistischer Arbeiterverbände werden stets die Unterthugung seiner politischen Freunde finden, nicht sozialdemokratische Forderungen, welche gegen die Erhaltung und Selbstständigkeit der gewerblichen und industriellen Betriebe gerichtet sind. Deshalb liegt es ihm sehr an der Förderung im Auslande. Durch eine Feststellung der Summe, welche den Arbeitern durch Abschaffung des Anknappungsnovells entzogen worden ist, würden ihre Führer einsehen, welche Verantwortung sie auf sich geladen haben. — Der Antrag Brutt wurde angenommen. Die Einnahmen wurden bewilligt; begleitend die folgenden Ausgaben, welche die Einnahmen und außerordentlichen Ausgaben der Sitzung vom 11. Febr. 1908 betreffen. Zweite Beratung des Etats der Deutscherkammer.

Zur innerpolitischen Lage

weiz eine parlamentarische Korrespondenz folgendes zu melden: Brüsseler Vertreter der verbündeten Regierungen und den Vertretern der Fraktionen des Reichstages, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, hat am Dienstagabend im Reichstage eine Konferenz stattgefunden, die sich mit der politischen Lage beschäftigte und in der es zu wichtigen Beschlüssen gekommen sein soll. Diese Beschlüsse sollen dahin gehen, die Finanzreform am ehesten auf den Herbst zu verschieben, die Beamtenfrage dem Parlamenten in eine dritte Lesung vorzulegen und die in diesen Beschlüssen geforderten Ausgaben, was das Reich betrifft, durch Anleihen zu decken, bis die Finanzreform auch für diese Ausgaben Deckungsmittel geschaffen hat. Die preussischen Landtage werden gleichzeitig mit dem Reichstage den Landtage zugehen. Betreffs der Zuerföndention ist, wie schon kurz gemeldet, eine Resolution angenommen, die die Regierung auffordert, die Übertragung der Zuerföndention bis zum 1. Oktober 1909 in die Wege zu leiten. — Der Bundesrat wird sich am Donnerstag mit der Zuerföndentionsfrage beschäftigen. Die zweite Lesung der Zuerföndention soll im Reichstage am Freitag erfolgen, und bei dieser Gelegenheit wird Herr v. Stengel den Standpunkt der verbündeten Regierungen darlegen. Man nimmt an, daß der Schlußakt am Ende der Woche oder Anfang der nächsten Woche noch Erledigung der dritten Lesung der Konvention an dem am Freitag eintreffen wird. — Wie bekannt, soll heute Abend ein Ministerium Reichstagsfraktion stattfinden, zu dem die Vertreter der bürgerlichen Parteien eingeladen erhalten haben.

Das Schicksal der Enteignungsvorlage.

Die Gerüchte von einer beschleunigten Zurückziehung der Enteignungsvorlage wollen nicht verkommen. Neuerdings wird in Abgeordnetenkreisen vielfach behauptet, daß der Kaiser seine Meinung über die Enteignungsvorlage einer Revision unterzogen habe und daß er jetzt zu der Ansicht neige, daß die Enteignung sich mit der Verfassung nicht vertrage und alle Staatsbürger gleiche Rechte hätten, so daß Ausnahmebestimmungen für die Polen sehr bedenklich seien. Es wird ferner erzählt, daß der Wierland des Herrenhauses und der Getreuen der Krone auf den Kaiser großen Eindruck gemacht habe, und daß der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, und Graf Tiele-Winckler, ein Aufseher des Reiches, sich offen als scharfe Gegner der Vorlage dem Kaiser zu erkennen gegeben und ihre Gründe zu dieser Stellungnahme genau präzisieren hätten. Der Kaiser soll ihnen versprochen haben, nach Rücksprache mit dem Fürsten Wilam die Vorlage zurückzuziehen. Wir glauben nicht, daß diese Gerüchte begründet sind. Sollte es sich wirklich bewahrheiten, daß der Kaiser eine solche Absicht hegt, so würde er allerdings sich mit seinem Geheimministerium in höchsten Widerstreit setzen. Nachgehört hat die „Nord. Allg. Ztg.“ folgende offiziöse Erklärung: „In parlamentarischen Kreisen zirkulierende Gerüchte, als ob der Reichskanzler nicht mehr mit voller Entschiedenheit auf dem Boden der Enteignungsvorlage stehe, entbehren, wie wir zuverlässig versichern können, jeder Begründung.“ Die Wandelhänder der Parlamente sind ja bekannt als Stellen, in denen der politische Kampf gar häufig geschieht, so daß man wohl nicht fehlgehen wird, wenn man bei allen den Gerüchten diese Kategorie der Entziehung von Meldungen als Quelle annimmt.

Die neue Lage in Portugal.

Die in der Presse vielfach vertretene Ansicht, in Portugal bestände eine Regentenschaft unter der Königin Amalie, beruht auf einem Irrtum. Nach dem Gothaer Hofkalender ist der jetzige König Manuel am 15. November 1889 geboren, also 18 Jahre alt. Die Großjährigkeit beginnt aber mit vollendetem 18. Lebensjahre. Uebrigens würde selbst im Falle der Regentenschaft die Königin Amalie, sondern der Bruder des ermordeten Königs Regent sein.

Der König von Portugal und des Kronprinzen sind in die Schicksalsfrage verwickelt worden. Deren Wände sind sehr aus geschlossen und mit Wappen, und silbernen Brüdern geschmückt. Die Leiche des Königs lag Mittwoch bereits in Amalies Uniform erst auf einer Bahre, da der Sarg noch nicht fertig ist. Die Leiche des Kronprinzen, die durch die Wunden stark entstellt ist, liegt mit der Uniform eines Marineoffiziers an dem in einem prächtigen Sarg verpackt. Am Freitag und am Samstag ist die Nationalflagge gehisst. Zu Büben stehen die Selme, hauptsächlich ein einfaches Silberkreuz, das später durch ein monumentales Kreuz ersetzt wird. Von der Decke hängt die Königskrone mit langem Flor herab. Auf dem Chor der Kapelle liegt nach dem „D. Z.“ zwei Geleisen für die königliche Familie und das diplomatische Personal. Am Freitag und am Samstag des Sarges stehen hohe Silberleuchter. Zum Innern der Schloßkirche herrscht feierliches Schweigen, das nur gelegentlich durch dumpfe Schläge unter den Gewölben der Kapelle unterbrochen wird. Im Palast werden fortgesetzt Messen gelesen. Alle Herrschaften erlingt das Totengeläut, das von der Kathedrale und anderen Kirchen ein düsteres Echo findet. Beide Königinen verbrachten die Nacht auf Mittwoch bei den Leichen.

Wie der „Inf.“ von portugiesischen Gesandtschaft zu Berlin mitgeteilt wird, sollen bestimmungsgemäß die Neuwahlen zum portugiesischen Parlament am 5. April d. Js. stattfinden. Es trafen in Berlin allerdings Nachrichten ein, daß dieser Termin umgeändert worden und auf einen viel früheren Zeitpunkt verlegt worden ist. Jedoch ist darüber von dem neu gebildeten Ministerium ein offizieller Befehl an die Berliner Gesandtschaft noch nicht gelangt. Man nimmt aber an, daß dem jungen König daran gelegen ist, die Volksvertretung sobald wie möglich zusammenzubringen, um eine friedliche Entscheidung der Verhältnisse auch durch diese Maßnahmen zu fördern.

Deutsches Reich.

* **Ge. Majestät der Kaiser kommt bekanntlich in diesem Frühjahr wieder zu einer Luftpilz nach Homburg. Der Zeitpunkt ist allerdings noch nicht festgelegt; jedoch werden in Homburg bereits jetzt Vorbereitungen getroffen. Man vermutet, daß der Kaiser Anfang April nach Homburg kommt und dann bei seiner Anwesenheit die feierliche Einweihung der Erlöskirche vornehmen wird.**

* **Vertrag des Königs von Sachsen in Berlin. Wie die „Inf.“ zuverlässig erzählt, beabsichtigt der König von Sachsen in der Zeit vom 10. bis 15. d. M. in Berlin einzutreffen, um seine Glückwünsche dem Kaiser nachträglich darzubringen. Ein Geburtsstich des Kaisers war der König nicht erschienen, da er wegen Weibens der Königin Carolina von Sachsen an einer offiziellen Feier nicht teilnehmen konnte. Der Entschluß des Königs zeigt deutlich, ein we**

herliches Verhältnis zwischen beiden Monarchen besteht. Sollte der Besuch des Königs in dieser Zeit nicht stattfinden, so würde dies seinen Grund in den Trauerfeierlichkeiten am portugiesischen Hofe haben.

* **Aus der Armee. Bekanntlich wird im Seereschiffahrt 1908/09 eine fünfte Oberquartiermeisterstelle gefordert. Wie die „Inf.“ zuverlässig erzählt, sollen dem neuen Oberquartiermeister die Funktionen des Chefs der Landesaufnahme übertragen werden, und zwar soll der derzeitige Chef der Landesaufnahme, Generalmajor Mathias, den Titel eines Oberquartiermeisters erhalten. Ihm werden wie bisher die trigonometrische, topographische und kartographische Abteilung zu bleiben. Erwähnt sei noch, daß die übrigen Abteilungen des Großen Generalstabes, sofern sie nicht unmittelbar dem Chef des Generalstabes der Armee unterstehen, auf die übrigen vier Oberquartiermeister verteilt sind. — Generalleutnant von Hausmann, der Kommandeur der 16. Division, hat der „Friedrichs-Bl.“ zufolge sein Abschiedsgesuch eingereicht.**

* **Der Wirk Stenels Nachfolger? Die Nachfrist der „Mainzer Volksztg.“, daß mit dem heftigen Finanzminister Gnauth Verhandlungen wegen Übernahme des Postens des Reichsstatistikdirektors kämben, entbehrt, wie es zum zuständigen Stelle in Darmstadt verläuft, jeder Grundlage.**

* **Personalanfragen. Der Präsident der Eisenbahndirektion Kassel, Wirklicher Geheimrat Ober-Regierungsrat Franz Ulrich, tritt am 31. März in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der Geheimrat Ober-Regierungsrat Martin im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.**

* **Aus dem Flottenbereich. Der bayerische Landesverband des Deutschen Flottenvereins fordert seine Ortsgruppe in einer Kundgebung auf, treu am Flottenverein festzuhalten. Es bestche nach dem entgeglichen Rücktritt des Präsidiums kein Anlaß mehr, über den Fortbestand des bayerischen Landesverbandes zu beraten, und es sei weiterhin nicht ratsam, über den Verzicht der Kasselei Zugang in eine Verbindung einzutreten, die im Interesse der angestrebten Flottenvermehrung stehen würde. Die Antinomie dieses Austritts aus dem Verein sei seitens der Bayern in Kassel nicht beabsichtigt gewesen. Der Verein bestünde die von der preussischen Oberleitung ausgehenden Parole der Friedensmission und gebe sich der Zukunft hin, daß in Danzig ein Präsidium gewählt werde, das den Verein in Kampf und Streit einer gesündlichen Entwicklung zuführe.**

* **Professor Schnitzer verweigert den Widerruf. Der wegen seiner Kritik gegen die päpstliche Enzyklika von der Kurie zum Widerruf aufgefordert, Universitätsprofessor Dr. Joseph Schnitzer in München hat den Widerruf verweigert. Die katholischen Theologiestudierenden der Münchener Universität wurde daraufhin der Besuch der Vorlesungen Professor Dr. Schnitzers infolge der bekannten Kritik der Enzyklika verboten. Wird der bayerische Staat sich gefallen lassen?**

* **Ein Kapitel um eudaemonischen Kongress in Wies. In der Mittwoch-Sitzung des eudaemonischen Landesausschusses interpellierte der liberale Abgeordnete Georg Wolf die Regierung wegen der Bewilligung der Prozeption anlässlich des eudaemonischen Kongresses im Sommer nächsten Jahres. Die Antwort des Reichsministers lautet: „Der Kongress wird unter dem Vorsitz des Kaisers am 1. September in Wiesbaden stattfinden. Die Verhandlungen werden unter der Leitung des Reichsministers abgehalten werden. Die Verhandlungen werden unter der Leitung des Reichsministers abgehalten werden. Die Verhandlungen werden unter der Leitung des Reichsministers abgehalten werden.“**

* **Der Wasserrechts-Entwurf. Die Fertigstellung des Wasserrechts-Entwurfes hat eine weitere Verzögerung erfahren. Die Regierung hatte ursprünglich beabsichtigt, nur der Regierungspräsidenten den Entwurf zur Begutachtung vorzulegen. Dies haben inzwischen zu der Vorlage Stellung genommen. Nunmehr aber sind auch andere Interessentenverbände, die Handelskammern und Landwirtschaftskammern, mit dem Bismarck herangezogen, an der Begutachtung des Entwurfes beteiligt zu werden; und die Regierung hat diesem Entschluß Folge gegeben. Handelskammern und Landwirtschaftskammern beraten daher zurzeit die Vorlage, wobei zu berücksichtigen ist, daß auf diesem Gebiete — Abwasserfrage, Grundwasserstandsregulierung — die Interessen von Industrie und Landwirtschaft vielfach weit auseinandergehen. Die Regierung hält jedoch an der Absicht fest, das Gesetz dem neuen Landtage baldmöglichst vorzulegen.**

* **Benutzung von Kellerwohnungen. Auf Anordnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten sollen die Bauvorschriften, und zwar namentlich die der größeren Städte, einer Prüfung darunter unterzogen werden, ob sie nicht eine zu weitgehende Ausnutzung von Kellerwohnungen zum dauernden Aufenthalte von Menschen ermöglichen. Die Regierungspräsidenten sind angewiesen worden, gegebenenfalls auf eine Verschärfung der bestehenden Vorschriften hinzuwirken, damit der Benutzung gesundheitsmäßig einmündiger Kellerwohnungen künftig noch mehr als bisher getreuet werden kann.**

* **Lotomietenbestimmung. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Das Königliche Lotometrieamt in Berlin ist bekanntlich wegen der Übernahme der Herstellung von weiteren 516 Lotometern verfahrensweise Ostung für die bestehenden Rahmen mit dem Werken, die zurzeit für die preussische Lotometrie-Konvention bestim�igt sind, in Verhandlungen eingetreten. Die Anfertigung der Lotometrie soll bis zum 31. März 1909 beendet sein.**

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn. Gegen den Minister des Aeußern, Freiherrn v. Lehrenthal, breitet sich ein Sturm vor. Von der ungarischen Seite droht ihm ein schwerer Angriff wegen seiner Äußerung über die staatsrechtliche Bedeutung des Ausgleichs. Man erwartet schon in der heutigen Donnerstagssitzung der ungarischen Delegation eine scharfe Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Welfer gegen Lehrenthal. Ein Teil der ungarischen Presse fordert ohne seinen Rücktritt. Auch in Wiener politischen Kreisen hört man abfällige Stimmen über ihn. Wie die „Zeit“ erzählt, hat es in diesen Kreisen unterliehlich berührt, daß Lehrenthal über das Wien d. M. mit dem Reichstag in seinem Expositum mit aufwühlender Stille in Verbindung stand. Andererseits weist man darauf hin, daß seine Politik in Madedonien offenbar Schiffsbruch gelitten habe und daß seine neuen Eisenbahnpläne auf dem Balkan wohl noch lange ein häßlicher Traum bleiben werden.**

* **Reichswirtschaftliche Lage. Die Reichswirtschaftliche Lage hat sich im Vergleich mit dem vorigen Jahr nicht einmal in Mäßigkeit bessergestellt, wie die Verhältnisse der russischen Wirtschaft bezeugen. In vielen politischen Kreisen hält man daher die Stellung Lehrenthal für eine wenig erfolgreiche. Das Graf Zichow auf diesen Posten abtreten, hält man bereit für auszuwählen, dagegen nennt man als ersten Kandidaten den Staatsminister Grafen Markgraf von Pallavicini, der auf seinem Posten großes diplomatisches Geschick bewiesen habe.**

* **Frankreich. Zu der Ernennung des Admirals Touchard zum französischen Vizekonsul in Petersburg, zu der die russische Regierung die Genehmigung erteilt hat, schreibt die „Temp.“ u. a. die französisch-russische Allianz habe einen militärischen und einen europäischen Charakter, und in dem Augenblick, da Russland zu seiner militärischen Hauptaufgabe übertritt, kann die russische Regierung die Aufgabe des französischen Vizekonsuls in Petersburg sowohl Frankreich als auch Russland gegenüber; ebenso könne der neue Vizekonsul in weitgehenden Kreisen dahin wirken, daß aus der Allianz auch in wirtschaftlicher Beziehung alle entsprechenden Vorteile erwachsen. In Paris berläuft, schreiben gegenwärtig in russischen Kreisen, die Verhandlungen über die russische Allianz, die die russische Regierung die Genehmigung erteilt hat, schreibt die „Temp.“ u. a. die französisch-russische Allianz habe einen militärischen und einen europäischen Charakter, und in dem Augenblick, da Russland zu seiner militärischen Hauptaufgabe übertritt, kann die russische Regierung die Aufgabe des französischen Vizekonsuls in Petersburg sowohl Frankreich als auch Russland gegenüber; ebenso könne der neue Vizekonsul in weitgehenden Kreisen dahin wirken, daß aus der Allianz auch in wirtschaftlicher Beziehung alle entsprechenden Vorteile erwachsen.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

* **Magdeburg, 5. Febr. (Erinnerungsgegenstände an die Schlacht bei Hohenhausen) Anlässlich der 150. Wiederkehr des Siegesstages von Hohenhausen ist angeregt worden, alle Gegenstände, die sich auf diese Schlacht beziehen oder ihr entstammen, in einer Sammlung zu vereinigen. Zunächst gilt es festzustellen, was überhaupt von derartigen Gegenständen noch vorhanden ist. Es ist deshalb bei dem königlichen Landratsamte in Weissenfels eine Zentralfstelle für die Anmeldeung von Hohenhausen-Reliquien errichtet worden. Alle diejenigen, die solche Reliquien besitzen und bereit sind, sie geschenkt oder leihweise zu überlassen, werden ersucht, hieran dem königlichen Landratsamte in Weissenfels baldigst Mitteilung zu machen.**

* **Weissenfels, 5. Febr. (Städtisches). Der heutigen Stadtvorstandes-Beratung lag die Beschlüsse über die Veräußerung von Grundbesitz vor, in welcher die städtischen Behörden gebeten werden, den Arbeitlosen eine Arbeitsbeschäftigung zu bieten. Das Gesetz ist dem Magistrat überwiesen worden. Die städtischen Behörden haben einige bisher auf Kündigung angestellte städtische Beamte fest angestellt, so daß sich ihrer Anmeldeung zur Weissenfels-Verordnung, anfallt in Weissenfels nötig macht. Die Nachvollziehungen auf die Dienstzeit dieser Beamten beziffert sich auf 7208 St., die laufende Zahl der Beschäftigten auf 3720 St. Die Beiträge wurden bewilligt. Sodann wurde die durch das Reichsfinanzministerium geordnete Schuldenaufnahme eingeleitet, in welche drei Stadtvorstände gewählt wurden. Eine Dringlichkeit des Verwaltungsbereichs für die Stadt wurde abgelehnt. Es wurde die mit dem Stadtvorstandespräsidenten gefassten Erhaltungsauftragsgesetz der Verbindungskasse zwischen der Stadt und Weissenfels bestätigt. Es weiteren wurde eine mehrjährige gemischte Deputation für den Grundbesitz eingeleitet, für den die Stadt ein Verzeichnis von 300 000 M. leisten soll; zugleich wurde eine Summe bis zu 500 M. zur Veranschaulichung eines Eisenbahn-Sadverhältnisses bewilligt. Zur Veranschaulichung der Schmittungsauftrag der Oberkreisdirektion wurden 400 M. ausbezahlt.**

* **Zeitz, 5. Febr. (Die Stadtvorstandes-Beratung) Gemeindefürsorge für Oberbürgermeister Meißner, der schon seit längerer Zeit auf die Veräußerung von Grundbesitz, die städtischen Behörden gebeten werden, den Arbeitlosen eine Arbeitsbeschäftigung zu bieten. Das Gesetz ist dem Magistrat überwiesen worden. Die städtischen Behörden haben einige bisher auf Kündigung angestellte städtische Beamte fest angestellt, so daß sich ihrer Anmeldeung zur Weissenfels-Verordnung, anfallt in Weissenfels nötig macht. Die Nachvollziehungen auf die Dienstzeit dieser Beamten beziffert sich auf 7208 St., die laufende Zahl der Beschäftigten auf 3720 St. Die Beiträge wurden bewilligt. Sodann wurde die durch das Reichsfinanzministerium geordnete Schuldenaufnahme eingeleitet, in welche drei Stadtvorstände gewählt wurden. Eine Dringlichkeit des Verwaltungsbereichs für die Stadt wurde abgelehnt. Es wurde die mit dem Stadtvorstandespräsidenten gefassten Erhaltungsauftragsgesetz der Verbindungskasse zwischen der Stadt und Weissenfels bestätigt. Es weiteren wurde eine mehrjährige gemischte Deputation für den Grundbesitz eingeleitet, für den die Stadt ein Verzeichnis von 300 000 M. leisten soll; zugleich wurde eine Summe bis zu 500 M. zur Veranschaulichung eines Eisenbahn-Sadverhältnisses bewilligt. Zur Veranschaulichung der Schmittungsauftrag der Oberkreisdirektion wurden 400 M. ausbezahlt.**

* **Kamberg bei Weissenfels, 5. Febr. (In der Landtagsversammlung) In der Landtagsversammlung am 5. Febr. wurde ein Antrag auf die Veräußerung von Grundbesitz, die städtischen Behörden gebeten werden, den Arbeitlosen eine Arbeitsbeschäftigung zu bieten. Das Gesetz ist dem Magistrat überwiesen worden. Die städtischen Behörden haben einige bisher auf Kündigung angestellte städtische Beamte fest angestellt, so daß sich ihrer Anmeldeung zur Weissenfels-Verordnung, anfallt in Weissenfels nötig macht. Die Nachvollziehungen auf die Dienstzeit dieser Beamten beziffert sich auf 7208 St., die laufende Zahl der Beschäftigten auf 3720 St. Die Beiträge wurden bewilligt. Sodann wurde die durch das Reichsfinanzministerium geordnete Schuldenaufnahme eingeleitet, in welche drei Stadtvorstände gewählt wurden. Eine Dringlichkeit des Verwaltungsbereichs für die Stadt wurde abgelehnt. Es wurde die mit dem Stadtvorstandespräsidenten gefassten Erhaltungsauftragsgesetz der Verbindungskasse zwischen der Stadt und Weissenfels bestätigt. Es weiteren wurde eine mehrjährige gemischte Deputation für den Grundbesitz eingeleitet, für den die Stadt ein Verzeichnis von 300 000 M. leisten soll; zugleich wurde eine Summe bis zu 500 M. zur Veranschaulichung eines Eisenbahn-Sadverhältnisses bewilligt. Zur Veranschaulichung der Schmittungsauftrag der Oberkreisdirektion wurden 400 M. ausbezahlt.**

* **Wernigerode, 5. Febr. (Städtisches). Aus der heutigen Stadtvorstandes-Beratung lag die Beschlüsse über die Veräußerung von Grundbesitz, die städtischen Behörden gebeten werden, den Arbeitlosen eine Arbeitsbeschäftigung zu bieten. Das Gesetz ist dem Magistrat überwiesen worden. Die städtischen Behörden haben einige bisher auf Kündigung angestellte städtische Beamte fest angestellt, so daß sich ihrer Anmeldeung zur Weissenfels-Verordnung, anfallt in Weissenfels nötig macht. Die Nachvollziehungen auf die Dienstzeit dieser Beamten beziffert sich auf 7208 St., die laufende Zahl der Beschäftigten auf 3720 St. Die Beiträge wurden bewilligt. Sodann wurde die durch das Reichsfinanzministerium geordnete Schuldenaufnahme eingeleitet, in welche drei Stadtvorstände gewählt wurden. Eine Dringlichkeit des Verwaltungsbereichs für die Stadt wurde abgelehnt. Es wurde die mit dem Stadtvorstandespräsidenten gefassten Erhaltungsauftragsgesetz der Verbindungskasse zwischen der Stadt und Weissenfels bestätigt. Es weiteren wurde eine mehrjährige gemischte Deputation für den Grundbesitz eingeleitet, für den die Stadt ein Verzeichnis von 300 000 M. leisten soll; zugleich wurde eine Summe bis zu 500 M. zur Veranschaulichung eines Eisenbahn-Sadverhältnisses bewilligt. Zur Veranschaulichung der Schmittungsauftrag der Oberkreisdirektion wurden 400 M. ausbezahlt.**

* **Erfurt, 5. Febr. (Kaisers Geburtstagsgesellschaft bei den Sozialdemokraten). Am Morgen des 28. Januar, um 4 Uhr, wurde ein Festkomitee gebildet, das im „Tribüne“, dem eigenen Heim der Erfurter Sozialdemokraten, noch recht lebhaft tagte. Da die Reichstagswahl längst überstanden ist, hat der Vorstand beschlossen, ein Fest zu feiern. Darauf wurde ihm jedoch erklärt, daß man Kaisers Geburtstag feiern sollte, aber diese Angabe etwas derbäutige Festkomitee sollte sich darauf beschränken, von seinem Festkomitee noch weitere Verhandlungsmöglichkeiten. Diese Festkomitee wird mit einem Festkomitee am 28. d. M. auf dem Reichstag Kaiser Wilhelm II. — „Der Abend heiligt die Mittel.“ — so heißt nicht nur der Grundbesitz der Festkomitee, sondern auch derjenige der sozialdemokratischen Schauspieler!**

* **W. Erfurt, 5. Febr. (Weim Roden) Der Reichstag hat die Wahl eines Reichstagsabgeordneten beschlossen, der die Reichstagswahl in Weissenfels übernahm. Er wurde beauftragt, die öffentliche Meinung zu erforschen. Es ist möglich, ob er mit dem Leben davon kommt, da er eine flache Gehirnerkrankung davongetragen hat.**

* **W. Weissenfels, 5. Febr. (In der gestrigen Stadtvorstandes-Beratung) wurde u. a. beschlossen, sämtliche städtischen Lehrer und Lehrerinnen bei der Verteilung von Geldmitteln wegen Personensachen zu versichern. Weiter wurden**

80.000 Mk. für den Neubau einer Sechsklassigen Volksschule... Der Etat der Stadt wird durch die neue Schule jährlich um 37.000 Mk. belastet.

2. Jahna, 5. Febr. (Der hiesige Superintendent) beging dieser Tage in seiner Mission seinen 70. Geburtstag an welchem Anlaß ihm der hiesige Pfarrer... Glosia (Kreuz Wittenberg), 5. Febr. (Vonder Schule).

W. Zaulef, 5. Febr. (Zur Wahrung landwirtschaftlicher Interessen) Nachdem sich am Sonntag in der Wohnung der Landesoberbank Sachsen-Meiningen... W. Kubelisch, 5. Febr. (Das Rechnen) Die Wähler...

W. Kubelisch, 5. Febr. (Das Rechnen) Die Wähler... W. Kubelisch, 5. Febr. (Das Rechnen) Die Wähler... W. Kubelisch, 5. Febr. (Das Rechnen) Die Wähler...

Konferenz und Anstellungen.

Saupferkonferenz des Königl. Preussischen Landes-Oekonomik-Kollegiums. In Gegenwart des preussischen Landwirtschaftsministers von Arnim-Grienen und zahlreicher Vertreter der verschiedenen Regierungen...

Die Verhandlungen mit einem hoch auf dem Kaiser. Dem vorgelagerten Geschäftsberichte... Die Verhandlungen mit einem hoch auf dem Kaiser. Dem vorgelagerten Geschäftsberichte...

In gleicher Weise zugänglich und dienlich ist... 2. Epilogler... 3. Politisch... 4. Wirtschaftlichen Vorgänge, andererseits die kommunale und staatliche Organisation...

Konferenz der Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern. Am Provinziallandestage zu Berlin tagte am Dienstag... 2. Personalnachrichten.

Personalnachrichten.

Die Regierungen. Referendar Walter aus Düsseldorf und von und zur Wahlen aus Münster i. W. haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden... 2. Thale am 5. Febr. (Wetterbeob.) Heute nachmittag fand in Thale auf dem neuen Beobachtungs...

Vermishtes.

Zum Brand des Dampfers „St. Guthbert“ wird weiter gemeldet: Der „Witte-Star-Dampfer“ „Guthbert“ ist mit den Besetzten in Bosten eingetroffen... Ein Hausmischerverlag erregt in Regensburg großes Aufsehen. Ein ganzzahliger Arbeiter überließ, wie schon früher...

unter Aufbietung der letzten Kräfte den Räuber in einen Seitenraum zu drängen und dort einzusperrten. Der Räuber entkam jedoch, wozu aber dann die geräumten 67 Kart fort und stielte sich selbst der Polizei. Der Ausseher wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Schiffahrts-Nachrichten. Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S. G.) Georg Schulte, Bernburgerstraße 32. Hamburg, 5. Februar. „König Friedrich August“ 4. Febr. Caspary Creutz... 2. Personalnachrichten.

Stadtsammler.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 5. Februar 1908. Aufgehoben: Der Reinmader Mag Semann, Wäldersgr. 16 und Anna Semann, Poststr. 18... Geboren: Dem Schneidermeister Robert Wagner aus Giebichen, 43 J. Sternstr. 5.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 5. Februar 1908.

Aufgehoben: Der Schneidermeister Emil Schöler, Feldstr. 14. T. Anna. Dem Bahnarbeiter Karl Bremlich, Krügerstr. 19, S. Artur. Dem Maurer Max Wittenberg, Glauchaerstr. 19, S. Artur. Dem Müller Karl Beyer, Aufhäuser 5, T. Irma. Dem Schlosser Otto Ebert, Bernburgerstraße 3, S. Ottomar. Dem Ingenieur Wilhelm Neubaus, Aufhäuser 27.

Verantwortlich: Für Inhalt und Redaktion: Dr. Walter Gebhardt...

Advertisement for 'Eugen-Stra' disinfectant. The ad features a large illustration of a bottle with a label that reads 'EUGEN-STRA' and 'EIGENSTRA'. The text describes it as an ideal household disinfectant, effective against germs and bacteria, and suitable for use in homes, schools, and public buildings. It is praised for its pleasant scent and ease of use.



Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
 Heute, Donnerstag, den 6. Februar: Zum letzten Male:
„Kadettenstrieche“,
 große Ausstattungs-Vorlesung in 3 Akten von **Belton-Bloker.**
 Musik von **Victor Holländer.**
 Am III. Akt: **„Der Blumen Erwachen“**,
 großes Ballet, arrangiert vom Balletmeister **G. Ceratti.**
 Zum letzten Male: **7 Postillons** **
 in ihren großartigen Tanz-Evolutionen.
Freitag, den 7. Februar: Premiere von
„Die Liebesfestung“,
 Ausstattungs-Vorlesung in 3 Akten von **Brenner u. Urban.**
 Musik von **Bogumil Zepler.**
 Balletmusik im III. Akt von **Walter Schatz.**
 Am III. Akt:
„Nürnberger Spielzeug“,
 große Sautonime mit Ballett,
 arrangiert vom Balletmeister **G. Ceratti.**
 Prima-Ballerina: **Sign. Ripamonti** v. Scalettoer zu Mailand.
 Bei der Uraufführung in Hamburg „Neues
 Operntheater“ im Juni 1907 errang „Die
 Liebesfestung“ einen
geradezu sensationellen Erfolg!

Algemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Begründet 1833. Reorganisiert 1885.
 Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen
 wie für Rentenversicherungen. Ausserordentlich liberalen Bestimmungen
 in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.
 Vorkantung d. d. g. berechnete Prämien bei festem Todesfallsbezug.
Neuheit: **Fallende Prämien für**
 abgekürzte Lebensversicherung
 nach zwei Systemen: 1. möglichst billige Anfangsprämie,
 2. möglichst niedrige Gesamtsumme.
 Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.
 Außer den Prämienreferenzen noch bedeutende besondere
 Sparerbeitnisse. [2068]

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
 bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krüger**,
 Strassburgerstraße 18; in **Halle a. S.:** **A. v. Rüdiger**,
 v. d. Eisenbahnbeamten, Friedrichstraße 12; in **Göhr:**
Gottfried Krätzer, Klempnermeister; in **Meißen:**
Oskar Busch, Kaufmann, Sonnenstr. 4; in **Schönb:**
Lindemann & Pötz, Prozeßagenten, Bahnhofstr. 26; in
Merseburg: **Otto Albert**, Kaufmann, Gottschalkstraße.

Oskar Klose,

Spezialhaus feiner Delikatessen,
Gr. Ulrichstr. 55. Fernsprecher 993.
 Empfehle:
 Brauchvolle süße Weffina-Berg- und Blut-Präparaten,
 Süßholz-französische Galbilen, Wiener Bräufel und
 Kirschen-Gelbbraten, Feine Ananas-Frische,
 Frische engl. Treibhaus-Gurken,
 Pariser Blattsalat, Erdbeeren, Escarrolls, engl. Weich-
 Sellerie, Artischocken, Tomaten,
 Hochfeine getr. italienische Tomaten-Melange,
 Feinestes rheinisches Apfelkraut,
 Marmeladen und Gelees sehr möglichen Preisen.
 In hellen Scheidenhönig. [2115]

Vortragsreihe des Volksbildungsvereins.

Am Sonntag Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität.
 Anfang 8 Uhr abends. Einzeltickets zu 50 Pf. an
 der Abendkasse.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Generalversammlung
 Montag, 10. Februar, 3 1/2 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt,
 Marienberg 21.
 Tagesordnung: 1. Abnahme der Jahresrechnung 1906/07 und
 Bericht. 2. Feststellung des Haushaltsplans für 1907/08. 3. Er-
 gänzungsbuch des Vorstandes.
 Die ordentlichen Mitglieder des Vereins werden zu dieser
 Generalversammlung hierdurch eingeladen. Die außerordentlichen
 Mitglieder sind berechtigt, mit beratender Stimme teilzunehmen.
Der Vorsteher: Wächter.

Damenfrisuren
 in u. a. us-r d. m. Hause.
Kopfwäsche.
G. Niedermann,
 Poststrasse 1

Offen finden noch einige schulfähige
 Kinder u. junge Mädchen freund-
 liche Aufnahme in meinem Pensionat.
Frau Amanda Hochheim u. Tochter,
 Halle, Steinweg 2.

Süssmilchs Walhalla-Theater

Dienstag, den 11. Februar
Elite-Maskenball.
 Eine Nacht auf dem Meeresgrunde.
Rutschfahrt mit dem Unterseeboot vom Meeres-
 spiegel bis zum Grunde.
Wunderbare Prachtdécoration, ganz neu
 für Halle.
!!! Höhepunkt der Karneval-Saison !!!

Preise der Plätze:
 Ganze Loge 30 Mk., Loge platz 5 Mk., Saal 3 Mk., Damen-
 karten 2 Mk., Zuschauerkarten (11. Rang) 1 Mk.
 Im Vorverkauf: Ganze Logen 25 Mk., Logenplatz 4,50 Mk.,
 Saal 2,50 Mk., Damenkarten 1,50 Mk.

Vorverkauf im Theaterbureau

E. Tyrroff, Scenen-Moblen.
 Polstr. 12 (vis-à-vis Kaiserdenkmal).
Stadttheater in Halle a. S.
 Freitag, den 7. Febr. 1908
 14. u. 15. Ab. Unteraufg. 1. u. 2. St. 1. u. 2. St.
Der Freischütz.
 Romantische Oper in 3 Akten
 von **Fr. Lind.**
 Musik von **G. M. v. Weber.**
 Spielleitung: **Lise Waten.**
 Musikalische Leitung: **Anton Mich.**
 Nach der Operette Vorspiel:
Die Rosen der Eremiten.
 Nach dem 1. u. 2. Mittelalterer Kaufman.
 Aufhebung 7 Uhr. Aufg. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr. [206]

Sonabend, d. 8. Febr. 1908
 14. u. 15. Ab. Unteraufg. 1. u. 2. St.
Rosen.

Neues Theater.
 Direktion **E. M. Mautkner.**
 Freitag, den 7. Febr. 1908
Doppel-Vorstellung bei
Staatsanwalt Alexander.
 Schauspiel in 4 Akten.
Die brennende Frage.
 Lustspiel in 3 Akten.
 Geg. Herren- u. Damenmasken verl.
 u. verf. **Lise Kr. Ulrichstr. 63 11.**

Halle tanzt

Die allseitige Bevorzugung der
--- Lack-Stiefel ---
Marke SALAMANDER
 geschieht wegen ihrer eleganten
 Form und des tadellosen Sitzes.

Einheitspreis:
 für Damen und Herren Mk. **12**50
 Luxus-
 ausführung Mk. **16**50

Salamander Schuh-Gesellschaft
 m. b. H.
 Zweigniederlassung Halle a. S.
 94 Leipzigerstrasse 94.

Verlangen Sie neues Musterbuch.



Süssmilchs Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr findet
wunderlichen Beifall das
Gastspiel
 der amerikanischen
 Detektiv-Company
Nick-Carter,
 deklamatorische Szenarien und
 Schauspielerei von 12107
amerikanischen
Verbrecher-Typen
 mit dem hervorragenden
Willy Brackmann
 aus New-York als Gast.
Edi Blum,
 grösster und dickster Humorist
 Deutschlands als **Leicht-
 gewichts-Jockey** etc.
Lola Lieblich,
Wiener Soubrette.
Saffira Pradyaih
 „Die Verbrennung der indischen
 Witwe des Rajah“
 auf offener Bühne
 unter Mitwirkung des
indischen Sängers
Segon Neville.
 Vorverkauf im Theaterbureau
 und bei **Rudolf Messe,**
 Brüderstrasse 4.

Saal der **Berggesellschaft, Paradeplatz**
100. Konzert
Montag, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr
4. Kammermusik-Abend
 der Herren **Prof. Arno Hill, Alfred Wille, Bern-
 hardt Unkenstein** u. Ho-konzertmeister **Georg Wille**
 unter Mitwirkung von **Rudolf Zwintscher** (Klavier)
 und **H. Bading** (Klarinette). [2105]

Johannes Brahms Streichquartett A-moll op. 51
 No. 2, Klarinetten-Quintett
 H-moll op. 115 u. Klavierquartett A-dur op. 98.
 Konzertstück „**Bühnen**“ aus dem Magazin **B. Döll.**
 Karten zu Mk. 2,00, 1,50 und 1,00 in der
 Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38**

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN
 für Maschinenbau, Landwirtsch. Maschinen-
 bau, 700 qm Maschinenlaboratorien.
 Hoch- u. Tiefbau

**Ramm-Garnituren, größte Aus-
 wahl, bill. Preise. Alfred Mey,**
 Parfümerie, Niesedplatz. [1602]

Oberrealschule zu Sitterfeld.
 Aufnahmeprüfung: 23. April, 9 Uhr. Anmeldungen
 jederzeit. Schulgebäude in schöner Lage. Ausgedehnte Wäldungen
 dicht bei der Stadt.
 Weitere Auskunft erteilt Direktor **Franko.**
Der Magistrat.

Börsen-Interessenten!

Leset unseren letzten Situationsbericht
„Der Berliner Börse“
 Zusendung auf Wunsch gratis und franko.
Funk & Steig, Bankgeschäft, Berlin NW. 7,
 Georgenstrasse No. 47. Tel. Amt I, 2782. 5767.

Saal der Loge zu den 5 Tümen, Albrechtstrasse.
Donnerstag, den 13. Februar, abends 8 Uhr
Sven Scholander
 Letzter Liederabend zur Laute.
Völlig neues Programm. [2304]
 Karten zu 3,00, 2,10 u. 1,05 Mk. bei **Heinrich Hothan,**
 Grosse Ulrichstrasse 38.

Verehrte Hausfrau
Noch immer
Achte
Brandt
„Pfeil“ **Coffee**
 als Götter-Gut u. Götter-Gut
unerreichlich!
 Brandt-Coffee, so nennt
 ihn alle in den Feinlebensmittelläden, er
 ist der mit A B C und Pfeil

Konditorei u. Café Bangemann
 Leipzigerstr. 24. Telefon 2391.
 Grosse Auswahl in
Torten, Tee- u. Kaffeegebäck.
 Versand nach auswärts prompt.
 Angenehmer Aufenthalt im Café.

Im Saale der Loge zu den 5 Tümen
Sonntag, den 9. Februar 1908, abends 5 Uhr
III. Liederabend
 von
Robert Spörry.
 Am Klavier: **Rudolf Hänsel** aus Dresden.
Programm: Robert Franz: 5 Lieder. Carl Losen: 4 Balladen.
 Hugo Wolf: 6 Lieder (Gedichte von Märike). Hugo Wolf:
 6 Lieder aus „Italien. Liedbuch“ u. Gedichte v. Eichen-
 dorff und Goethe. [2069]
 Konzertstück: **C. Bechstein** (Verz. Reinh. Koch).
 Karten zu 2,00, 2,10, 1,50 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalien-
 handlung **Heinrich Koch,**
 Alte Promenade 1 a. — Fernsprecher 1199.

Benutzen Sie ein
Kopfwaschwasser ? ?
 Ich fülle Ihre leeren Flaschen
 mit Bayrum, Eau de Quinine,
 Franzbranntwein, Brennnesselsapri-
 tus etc. nur la. Qualitäten.
Bedeutende Ersparnisse.
Schwanen-Drogerie,
 Leipzigerstr., vis-à-vis H. Honicke.

Jeder bäckt zuverlässig mit
Germania-Backpulver.
 Millionenfach bewährt.
 A 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf., mit Prämienbon.
 Backrezepte gratis. Frisch in vielen, durch
 Pfaffen feinsten Geschäften und direkt im
Fabrik-Verkaufstotal, Märkerstr.
 von 7 bis 12 und 12 bis 7 Uhr.
Defens- u. Backpulverfabrik Th. Franz, Postfach 10, Halle a. S.,
 Deutschlands größte Backpulverfabrik u. Bäckerei-Konditorei-Vertrieb.

**Leipziger Tonkünstler-
 Orchester.**
 Dirigent: Kapellmeister
Günther Coblenz
Freitag, den 7. Februar,
 nachm. 3 1/2 Uhr
 im Saale **Zoolog. Gartens**
**II. Gesellschafts-
 Konzert**
 unter Mitwirkung des Operen-
 sängers **Walter Hermann** vom
 Leipziger Stadttheater und des
 Hofen- u. Virtuosen **Johannes**
Snoer vom Gewandhaus-
 Orchester, Leipzig.
 Eintrittspreis 1 Mk., im Vor-
 verkauf (Sofortzahlung) 75 Pf.
 Hothan u. Koch) 0,75 Mk. inkl.
 Programm und Lieberstein
 für Altionäre u. Annoncen
 des Zoolog. Gartens sowie für
 Mitglieder von Vorkonzerten
 Programm obligatorisch, Preis
 20 Pf. [2094]

Junge Mädchen, welche des
 Seminar- u. Generalstudiums bedürfen
 wollen, finden gute Pension in
 besserer Familie. Preisangabe im
 Laufe Preis 600 Mk. Off. unt.
Z. h. 550 an die Exped. d. Bl.
 Wit 1. Beilage.

Wendtage.

7. Februar.

- 1801. Der Maler und Kupferstecher Daniel Hübner...
1807. Schacht bei Preußisch-Ohlau.
1812. Der englische Romandichter Charles Dickens...

Tagespruch: Wenn unser Vergott ein Mensch...
Luglid gerndet hat, so find die andern...
Den Garaus machen, sondern im Ge...
Wille zu haben und nach Kräfte zu...
heßen. Derminus Gotthelf.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. Februar.

Personalanzeigen aus dem Ober-Polizeidirektionsbezirk...
Angekommene als Telegraphenbedienter ist der...
Herr Ober, Gröbel und Jäger in Halle und zu...
Polizeidirektion die Polizeihelfer in Naumburg (Saale),...
Otto Richter in Teubner, Ruff und Nöbels in Halle. Ver...
ist die Ober-Polizeidirektion demnach nach...
Copeln nach Halle als Polizeihelfer, ferner die Ober-P...
assistenten Helfer von Galtshof, Brediger von Straßburg...
(Witz) und Wiehle von Worms nach Halle, der Ober-Polizeidirektion...
Kingsleben von Sangerhausen nach Halle, der Polizeidirektion...
Kumminer als Ober-Polizeidirektion nach Sangerhausen, ferner...
die Polizeidirektion Theodor Schilde von Alstedden (Saale) nach...
Ostfild, Hermann von Bitterfeld nach Weiskopf, Jäger von Halle...
nach Eisenburg, Kühnemann von Zeitz nach Gera und der...
Geographenassistent Klauß von Dortmund nach Halle. Ver...
sehen ist der Rang der Halle vierter Klasse dem Polizeidirektion...
Gendarm in Sangerhausen. — Gestorben ist der Ober-Polizeidirektion...
nach in Halle.

Annahme des neuen Personalstatistik. Mit dem Monat...
April beginnt der neue Personalstatistik der Erweiterung...
arbeiten in den Ostpreussischen Ober-Polizeidirektionsbezirk...
bezirk (Saale), Fernstudienstatistik, die bei diesen Erweiterungsarbeiten...
begünstigt werden sollen, sind bis zum 1. März bei dem...
Ratierischen Personalstatistik des Witzes — in Halle (Saale) jedoch bei dem...
Ratierischen Personalstatistik — angenommen. Die Anmeldeformulare...
von diesen Anmeldeformularen begeben werden. Die Eintragung solcher...
Anmeldungen, die nach dem oben angegebenen Zeitpunkt eingehen, ist...
während des kommenden Bauabschnittes u. v. nur gegen Entlohnung...
der durch die verbriefte Annahme ermittelten Mehrkosten ersatzbar.

Wannungsverlegung. Am Wege der Wannabauabschlüsse...
wurde am Freitag, den 7. Februar, die Wannabauabschlüsse 1...
teiligen, auf den Namen des Arbeiters Friedrich Göde und...
Eintragung eintragung Grundstück mit einem Kaufsumme von...
492 Mk. öffentlich meistbietend versteigert. Erster ist die Witwe...
Friedrich Göde mit 4200 Mk. Vorgebot. Der Zuschlag ist erteilt. —...
Die Versteigerung des Grundstücks Pflanzhöhe 6 hier ist ein...
gefallen worden.

Der Verein für Getreide- und Produktenhandel zu Halle a. S...
hielt heute vormittag im Hofsaal seine ordentliche...
Generalversammlung ab. Dem Vorsitz führte Herr...
Wassermann ein. Nach dem Schlussbericht für 1907...
Einnahme und Ausgabe mit 4382,20 Mk. Auf Antrag der...
Wahlversammlung wurde dem Vorstand Entlohnung erteilt. Der Vorstand...
für 1908 wurde in dem Sinne und mit 4600 Mk. festgesetzt. In...
dem Vorstand wurden auf zwei Jahre wiedergewählt die Herren...
Herrn, Franz Böcher, Fritz Oberländer (Vorsitz), Hermann...
Herrn, Hildebrand (Vorsitz), Otto Hoffmann, Franz...
Herrn, Hildebrand und Hugo Scholten, sämtlich in Halle; auf ein Jahr...
die Herren...
Herrn, Hildebrand und Hugo Scholten, sämtlich in Halle; auf ein Jahr...
die Herren...

Der Kreisverein hatte gestern Abend ein...
überaus frohes, als er viele Mitglieder im großen Saal...
Kaiserstraße zu einem humoristischen...
Bühnenabend veranstaltete. Die...
mehr als tausend Köpfe zählende...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...

Der Kreisverein hatte gestern Abend ein...
überaus frohes, als er viele Mitglieder im großen Saal...
Kaiserstraße zu einem humoristischen...
Bühnenabend veranstaltete. Die...
mehr als tausend Köpfe zählende...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...

Der Kreisverein hatte gestern Abend ein...
überaus frohes, als er viele Mitglieder im großen Saal...
Kaiserstraße zu einem humoristischen...
Bühnenabend veranstaltete. Die...
mehr als tausend Köpfe zählende...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...

Der Kreisverein hatte gestern Abend ein...
überaus frohes, als er viele Mitglieder im großen Saal...
Kaiserstraße zu einem humoristischen...
Bühnenabend veranstaltete. Die...
mehr als tausend Köpfe zählende...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...

Der Kreisverein hatte gestern Abend ein...
überaus frohes, als er viele Mitglieder im großen Saal...
Kaiserstraße zu einem humoristischen...
Bühnenabend veranstaltete. Die...
mehr als tausend Köpfe zählende...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...

Der Kreisverein hatte gestern Abend ein...
überaus frohes, als er viele Mitglieder im großen Saal...
Kaiserstraße zu einem humoristischen...
Bühnenabend veranstaltete. Die...
mehr als tausend Köpfe zählende...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...
Bühnenabend wurde mit großer Aufmerksamkeit den...
vorgelagerten...

ab, die zahlreich, gemeist aus Leipzig, Magdeburg und...
zur Beratung fanden in der...
der Halle; daran...
der Halle; daran...
der Halle; daran...

Lehrerinnenverein. Am...
8. Februar, abends...
8 Uhr...
Lehrerinnenverein...
8. Februar, abends...
8 Uhr...

Schultheißverein. Herr...
Ingénieur A. Konrad...
hier wird...
über die...
Schultheißverein...
Herr Ingénieur A. Konrad...

Verband deutscher...
Verband deutscher...
Verband deutscher...
Verband deutscher...
Verband deutscher...

Der Verein...
Der Verein...
Der Verein...
Der Verein...
Der Verein...

Leipziger...
Leipziger...
Leipziger...
Leipziger...
Leipziger...

Das...
Das...
Das...
Das...
Das...

Das...
Das...
Das...
Das...
Das...

Am...
Am...
Am...
Am...
Am...

zu tun, daß die...

Der...
Der...
Der...
Der...
Der...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Biologische...
Vom 12. Januar 1908 bis 12. Juli 1908...
Vom 12. Januar 1908 bis 12. Juli 1908...
Vom 12. Januar 1908 bis 12. Juli 1908...

Die...
Die...
Die...
Die...
Die...

Vermischtes.

Größter...
Größter...
Größter...
Größter...
Größter...

